

Paper-ID: VGI\_193206



## Die Feier des siebenzigsten Geburtstages des Hofrates Prof. Dr. Ing., Dr. techn. et Dr. mont. h. c. Eduard Doležal

Karl Lego

Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen **30** (2), S. 17–21

1932

Bib<sub>T</sub>E<sub>X</sub>:

```
@ARTICLE{Lego_VGI_193206,  
  Title = {Die Feier des siebenzigsten Geburtstages des Hofrates Prof. Dr. Ing.,  
    Dr. techn. et Dr. mont. h. c. Eduard Dole{\v z}al},  
  Author = {Lego, Karl},  
  Journal = {{\u}sterreichische Zeitschrift f{\u}r Vermessungswesen},  
  Pages = {17--21},  
  Number = {2},  
  Year = {1932},  
  Volume = {30}  
}
```



# ÖSTERREICHISCHE ZEITSCHRIFT FÜR VERMESSUNGSWESEN

ORGAN

des

ÖSTERREICHISCHEN VEREINS FÜR VERMESSUNGSWESEN.

Redaktion:

Hofrat Prof. Dr. Dr. Dr. h. c. E. Doležal und Vermessungsrat Ing. Dr. H. Rohrer.

---

Nr. 2.

Baden bei Wien, im Mai 1932.

XXX. Jahrg.

---

## Die Feier des siebenzigsten Geburtstages des Hofrates Prof. Dr. Ing., Dr. techn. et Dr. mont. h. c. Eduard Doležal.

Am 2. März vollendete Hofrat Doležal sein 70. Lebensjahr. Die Technische Hochschule in Wien, das Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen, die Österreichische Gesellschaft für Photogrammetrie, der Österreichische Verein für Vermessungswesen sowie viele Freunde und ehemalige Schüler benützten diesen Anlaß, um dem hochverehrten Gelehrten und Lehrer, dem bahnbrechenden Organisator und Führer die Gefühle ihrer Verehrung und Dankbarkeit zum Ausdruck zu bringen.

Da Hofrat Doležal die Veranstaltung einer Feier in Wien abwehrte, mußte sich ein großer Teil der Gratulanten mit schriftlichen Glückwünschen und die Ämter und Körperschaften mit der Entsendung von Deputationen nach Baden, dem Ruhesitz des Hofrates, begnügen.

Schriftlich hatten der Bundesminister für Handel und Verkehr Heini, der Bundesminister für Unterricht Dr. Czermak, Sektionschef a. D. Dr. techn. h. c. Hoertingen, die Sektionschefs Loebenstein, Prinz, Ing. Gelse, die Ministerialräte Glotz, Dr. Haberer, Ing. Wolf und Ing. Fröhlich sowie viele andere Beamte der genannten Ministerien gratuliert.

Von diesen Glückwunschschriften sei im nachstehenden der Brief des Bundesministers für Handel und Verkehr wiedergegeben. Er lautet:

Sehr geehrter Herr Hofrat!

Wertgeschätzter Herr Professor!

Es ist mir ein ganz besonderes Bedürfnis, Ihnen zur Vollendung Ihres 70. Lebensjahres in meiner Eigenschaft als Bundesminister der für den österreichischen Bundesvermessungsdienst zuständigen obersten Ressortstelle meine aufrichtigsten und wärmsten Glückwünsche zu übermitteln.

Der österreichische Vermessungsdienst verehrt in Ihnen nicht nur den weit über die Grenzen unserer Heimat hochangesehenen Fach-

gelehrten des geodätischen Wissenszweiges, den aufopferungsvollen Hochschullehrer, aus dessen Wissensschätzen viele tausend österreichische Ingenieure ihre vermessungstechnischen Kenntnisse geschöpft und bereichert haben und den Bahnbrecher und Begründer der internationalen Organisation auf dem neuen Wissensgebiete der Photogrammetrie, sondern auch den unermüdlischen Vorkämpfer für die von dem verdienten Erfolg gekrönte Vereinheitlichung des österreichischen staatlichen Vermessungsdienstes. Es mögen Ihnen noch viele Jahre vergönnt sein, sich dieses Ihres Lebenswerkes zu erfreuen und weiterhin an den Fortschritten der geodätischen Wissenschaft Anteil zu nehmen!

Empfangen Sie den Ausdruck meiner besonderen

Hochachtung und Wertschätzung  
Heinle. h.

Auch der Bürgermeister der Stadt Baden, Minister a. D. Josef Kollmann, hat ein sehr warm gehaltenes Glückwunschsreiben gesandt.

Zahlreiche hohe Beamte der Ministerien, die Rektoren der Techn. Hochschulen in Wien, Graz, Aachen, Brünn, der Mont. Hochschule in Leoben sowie viele Professoren an in- und ausländischen Hochschulen hatten Glückwunsch-Telegramme oder -Briefe an ihren gefeierten Kollegen gerichtet. Wissenschaftliche und Fachvereinigungen, Verbände der staatlichen Vermessungsingenieure in allen Bundesländern, die Ingenieurkammern, akademische Studentenvereinigungen usw. haben Glückwünsche gesendet und aus aller Herren Länder war eine Unzahl von Briefen seiner Freunde und ehemaliger Schüler gekommen.

Am Geburtstage selbst erschien eine große Anzahl prominenter Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und der Wissenschaft. Der Präsident des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen, Ing. Alfred Gromann, der oberste Chef des staatlichen Vermessungsdienstes, war in Begleitung zweier Abteilungsleiter, der Hofräte Ing. Starek und Dr. Hopfner, und des Leiters des Kartographischen Institutes, Hofrat Ing. Teubner, nach Baden gekommen, um dem Jubilar persönlich in folgenden Worten seine Glückwünsche auszudrücken:

„Ich kann den heutigen Tag nicht vorübergehen lassen, ohne Sie im Namen der Funktionäre des staatlichen Vermessungsdienstes zu begrüßen und herzlichst zu beglückwünschen, daß Sie geistig und körperlich frisch wie immer in ein neues Jahrzehnt Ihres Lebens treten.

Es liegt mir ferne, an diesem Tage, der von den Geometern Österreichs besonders gefeiert werden wird, deren Kundgebungen vorzugreifen, die den Erfolg Ihres Lebenswerkes in Wort und Schrift eingehend würdigen werden.

Ihr Leben war eine Hingabe an die Pflicht. Sie haben gepflegt, gesät und können mit Befriedigung auf die Ernte blicken.

Zwei Generationen von Ingenieuren und Geometern sind aus Ihrer Schule hervorgegangen und ein jeder der Absolventen, die heute im Berufe stehen, wird sich mit Dankbarkeit des Lehrers erinnern, der wie

kein anderer den Lehrstoff meisterte. In die Zeit Ihres lehramtlichen Wirkens fällt der Aufschwung, den der jüngste Spezialzweig der geodätischen Wissenschaft, die Bildmessung, genommen hat. Ich war vor zwei Jahren beim Internationalen Photogrammeterkongreß in Zürich Zeuge, wie die versammelten Vertreter dieser Wissenschaft aus allen Kulturländern gleich zu Beginn der Beratungen zunächst Ihrer und Ihrer großen Verdienste um die Photogrammetrie und um die Zusammenfassung aller auf diesem Gebiete tätigen geistigen Kräfte gedacht und Sie durch eine Adresse geehrt haben. Die kommenden Wochen werden uns ja Gelegenheit geben, die großen Fortschritte Österreichs auf diesem Gebiete der Öffentlichkeit zu zeigen.

Was uns aber, die Vertreter der staatlichen Vermessungsbehörde, besonders veranlaßt hat, Sie heute aufzusuchen, ist die Erinnerung an die bedeutenden Verdienste, die Sie sich um das Zustandekommen der einheitlichen Organisation des staatlichen Vermessungswesens erworben haben.

Es war dies eine mustergültige, nur von sachlichen Erwägungen geleitete Reformarbeit, deren großer Wert heute in der ganzen Welt anerkannt wird.

So sehen wir demnach, daß alle in den letzten drei Jahrzehnten erzielten Fortschritte und Maßnahmen von kultureller und wirtschaftlicher Bedeutung, die mit dem Vermessungswesen nur einigermaßen in Zusammenhang stehen, für immer mit dem Namen D o l e ž a l verknüpft sind. Sie können mit voller Befriedigung und mit Stolz sowie mit dem Bewußtsein auf Ihr bisheriges Lebenswerk zurückblicken, daß Ihr Name in der Geschichte der Geodäsie einen ehrenvollen Platz einnehmen wird."

Aus Hochschulkreisen waren erschienen: Für die Fakultät für Bauingenieurwesen der o. ö. Professor Oberbaurat Dr. Ö r l e y, für die Lehrkanzel für Höhere Geodäsie und Sphärische Astronomie sowie die österreichische Sektion der Internationalen Erdmessungskommission Hofrat Dr. phil., Dr. h. c. S c h u m a n n, für die I. und II. Lehrkanzel für Geodäsie der o. ö. Professor Ing. Dr. D o k u l i l. Die Studentenschaft war durch eine Deputation der Deutschen Lesehalle und der technischen Burschenschaft „Eisen" vertreten.

Eine besondere Freude bereitete die Österreichische Gesellschaft für Photogrammetrie ihrem Ehrenmitglied und Präsidenten durch Überreichung einer in Bronze dargestellten Wiedergabe eines von Doležal im Jahre 1910 konstruierten Phototheodolits. Die Abordnung bestand aus den Herren: Prof. Dr. D o c k, Zivilingenieur Dr. W o d e r a, Senatsrat Ing. W e l l i s c h und Obervermessungsrat S c h o b e r.

Die größte Überraschung bildete für Hofrat D o l e ž a l die Überreichung der E d u a r d - D o l e ž a l - F e s t s c h r i f t, welche nebst einem Bilde des Lebens und Wirkens des Jubilars fünfundzwanzig wissenschaftliche Beiträge von namhaften Fachgelehrten des In- und Auslandes sowie ehemaliger Schüler Doležals enthält. Diese von den österreichischen Vermessungs-

beamten herausgegebene Festschrift wurde von einer Vertretung des Österreichischen Vereines für Vermessungswesen und der Gewerkschaft der Ingenieure im Bundesvermessungsdienste, bestehend aus dem Vereinsobmann Hofrat Ing. Winter, dem Gewerkschaftsobmann Vermessungsrat Ing. Hermann sowie den Obervermessungsräten Ing. Lerner und Ing. Lego und dem Vermessungsrat Ing. Dr. Rohrer überreicht. Hofrat Winter feierte in einer begeisterten Ansprache die großen Verdienste des Jubilars um die österreichische Geometerschaft und das bundesstaatliche Vermessungswesen und versicherte ihn in so warm empfundenen Worten der unvergänglichen und aufrichtigen Dankbarkeit aller Geometer, daß den Redner selbst die Rührung übermannte.

Am Abend dieses Tages wurde zu Ehren des Jubilars ein Festbankett im Hotel „Stadt Wien“ abgehalten, zu welchem seine Freunde und Schüler aus Wien und zahlreiche Vermessungsbeamte erschienen waren. Der Obmann der Reichsorganisation der Vermessungsingenieure, Vermessungsrat Ing. Hermann, feierte Doležal als den größten Förderer des Vermessungswesens und als den wärmsten Freund der österreichischen Geometer. Obervermessungsrat Ing. Lego sprach als einer der ältesten Assistenten des Jubilars dem verehrten Lehrer den Dank aller Assistenten aus und verwies auf seine vorbildliche Tätigkeit und Fürsorge um die Studenten, denen er nicht nur mustergültiger Lehrer, sondern auch fürsorglicher Vater war. Obervermessungsrat Schöber brachte mit einer trefflichen Schilderung der einschlägigen Verhältnisse die Gefühle der Verehrung der Topographen und Photogrammeter, die Doležal zu großem Dank verpflichtet sind, zum Ausdruck. In glänzender Rhetorik ließ Prof. Ing. Dock das Bild von dem außerordentlichen Anteil, den Doležal an dem großartigen Aufschwung der Photogrammetrie hat, vor den Hörern erstehen. Hofrat Winter, der so hervorragenden Anteil an der schweren Aufbauarbeit des heutigen Vermessungswesens seit vielen Jahrzehnten hat und deshalb wie wenige seine vielfachen Kämpfe und Entwicklungsstadien kennt, gedachte aller jener Männer, die sich um die Förderung dieses Faches und seines Standes verdient gemacht haben. Er feierte hiebei besonders den ehemaligen Geodäsieprofessor und Reichsratsabgeordneten Lorber sowie den an der Festtafel anwesenden Senatsrat Ing. Wellisch, der sich seit dreißig Jahren als steter Freund der Geometer erwiesen hat. Seine Ausführungen gipfelten in der begeisterten Schilderung der unvergänglichen Verdienste Doležals, der in größter Selbstaufopferung und mit beispiellosern Erfolgen sein ganzes Leben den Geometern und ihrer Arbeit gewidmet hat. Tief gerührt und ergriffen dankte der Gefeierte allen Sprechern und allen Anwesenden für die schöne Kundgebung und gab einen kurzen Überblick über sein Leben und seine Ziele.

Als Obervermessungsrat Ing. Lerner zum Schlusse dieser erhebenden Feier jene Eigenschaften des Jubilars pries, die ihn nicht nur als bahnbrechenden Gelehrten, sondern als edlen Menschen zum immerwährenden Vorbild für seine Schüler machen, seine Humanität und unerschütterliche Gerechtigkeitsliebe, fand er begeisterte Zustimmung aller Anwesenden, die in tiefster Ergriffenheit

die Strophe „Vivat academia“ des Gaudeamus anstimmten. Der Jubilar konnte seine Rührung nicht mehr meistern und erklärte, daß dieser Tag neben dem seiner Rektorsinauguration der schönste seines Lebens gewesen sei. Legó.

### **Die Festschrift Eduard Doležal.**

Die Vollendung des 70. Lebensjahres des Hofrates Doležal bot den österreichischen Vermessungsbeamten einen willkommenen Anlaß, dem verehrten Lehrer und Führer einen besonderen Beweis ihrer Dankbarkeit und Verehrung zu geben. Von diesem Wunsche getragen, beschloß der Österreichische Verein für Vermessungswesen, im Einvernehmen mit der Gewerkschaft der Ingenieure im Bundesvermessungsdienste, die Herausgabe einer Festschrift \*).

Diese Festschrift sollte nicht nur ein Denkmal für den hervorragenden Lehrer werden, sondern auch das ungemein große Betätigungsfeld Doležals kennzeichnen und damit jenen Gedanken verkörpern, den der Präsident des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen Ing. Gromann in seinem Glückwunsch an den Jubilar mit nachstehendem Satz in treffendster Weise zum Ausdruck gebracht hat:

„So sehen wir, daß alle in den letzten drei Jahrzehnten erzielten Fortschritte und Maßnahmen von kultureller und wirtschaftlicher Bedeutung, die mit dem Vermessungswesen nur einigermaßen in Zusammenhang stehen, für immer mit dem Namen Doležal verknüpft sind.“

Die vorbereitenden Arbeiten wurden einem Ausschuß, bestehend aus dem Vereinsobmann Hofrat Ing. Winter, dem Gewerkschaftsobmann Vermessungsrat Ing. Hermann, dem 2. Schriftleiter der Zeitschrift, Vermessungsrat Ing. Dr. Rohrer und den Obervermessungsräten Ing. Lerner und Ing. Legó übertragen. Mit der Redaktion der Festschrift wurden Winter, Legó und Rohrer betraut.

Es wurde beschlossen, die Festschrift mit einer Widmung einzuleiten und außer einem Bilde vom Leben und Wirken des Jubilars eine möglichst vollständige Zusammenstellung seiner wissenschaftlichen Arbeiten und fachwissenschaftliche Abhandlungen namhafter Gelehrter sowie Beiträge ehemaliger Schüler Doležals zu bringen.

Das Lebensbild des Jubilars wurde von Hofrat Winter verfaßt; es ist keine trockene Wiedergabe biographischer Daten, sondern eine begeisterte Schilderung eines bewundernswerten, nur der Arbeit gewidmeten und von Erfolgen gekrönten Lebenslaufes. Die von aufrichtiger Liebe und Verehrung getragenen Ausführungen Winters schließen mit den tief empfundenen Worten:

---

\*) Festschrift Eduard Doležal. Verlag des Österreichischen Vereines für Vermessungswesen, Wien, VIII., Friedrich-Schmidt-Platz 3, Preis S 15,—. Ermäßigter Preis für Mitglieder des Österreichischen Vereines für Vermessungswesen und der Österreichischen Gesellschaft für Photogrammetrie S 6.—, für Mitglieder des (deutschen) Vereines für Vermessungswesen und der Deutschen Gesellschaft für Photogrammetrie RM. 5.—.